



Kampagne für Entschuldung und Entschädigung im Südlichen Afrika

KEESA, c/o FEPA, Postfach 195, 4005 Basel
Tel. 061 681 80 84 Fax 061 683 43 12
coordination@apartheid-reparations.ch
www.apartheid-reparations.ch

Jahresbericht 2019

Allgemein

Die KEESA hat 2019 weiter an den Themen Kreditskandal CS-Mosambik sowie Sambia und Rohstoffhandelsplatz Schweiz gearbeitet. Schwerpunkt der KEESA-Aktivitäten im Jahr 2019 war Südafrika 25 Jahre nach dem Ende der Apartheid.

Bereits zu Beginn des Jahres, im Januar, fand die erste KEESA-Aktivität statt. Zusammen mit Tim Zulauf und KMU Produktionen wurde eine **Lesereise** organisiert, die das Buch «Apartheid, Guns and Money» des Aktivisten und Politikwissenschaftlers **Hennie van Vuuren** im Zentrum hatte. Im Gespräch mit Mascha Madörin, Jo Lang, Mark Pieth und Denise Bertschi diskutierte van Vuuren in Zürich, Bern, Basel und Genf über das kriminelle Netzwerk internationaler und südafrikanischer Akteure, welche die Umgehung der UNO-Sanktionen für Kriegsmaterial an das Apartheidregime ermöglichten. Hennie van Vuuren argumentiert, dass dieses Netzwerk die Apartheid überdauert hat und das Land weiterhin prägt, was die *state capture* vereinfachte, wenn nicht gar die Grundlage dafür schaffte. Die gute Zusammenarbeit mit Tim Zulauf und seine Kontakte zu den Kulturhäusern haben sicherlich zu den gut besuchten Veranstaltungen beigetragen. Die KEESA konnte ausserdem über diese Aktivität den guten Kontakt zu Hennie van Vuuren und Open Secrets, die von van Vuuren geleitete NGO, vertiefen.

Insbesondere in der ersten Jahreshälfte konnte die KEESA am Thema **Verschuldung Mosambiks und der Rolle der Credit Suisse** weiterarbeiten. Die beschränkten Ressourcen und die sich überschlagenden Ereignisse (Festnahme Chang, Zyklon Idai, Klagen etc.) machten jedoch eine klare Advocacyarbeit schwierig. Der Kontakt zur mosambikanischen Zivilgesellschaft konnte 2019 ausgebaut werden. Dies führte unter anderem auch zur Zusammenarbeit mit dieser und weiteren Schweizer Organisationen und Aktivist*innen, um den Besuch einer Delegation des Budget Monitoring Forums FMO im April vorzubereiten. Die FMO-Vertreter*innen weilten in April in der Schweiz, um an der Generalversammlung der Credit Suisse aufzutreten. Im Rahmen dieses Besuches wurden **öffentliche Veranstaltungen** organisiert und KEESA-Ausschussmitglied Urs Sekinger und Koordinatorin Aurora García konnten die FMO-Vertreterinnen Denise Namburete und Paula Monjane in Zürich für einen **Austausch** treffen. An einem **Debriefing-Treffen** zum Abschluss ihres Besuches tauschten sich FMO, Actares, Helvetas und KEESA insbesondere über das kurz davor stattgefundenene Treffen zwischen FMO und Credit Suisse aus. Die involvierten Schweizer Organisationen lancierten in Absprache mit FMO eine **Petition** zuhanden der Credit Suisse, welche die Bank auffordert, die als illegal betrachteten Schulden zu erlassen – besonders angesichts der verheerenden Zerstörungen des Zyklons Idai in Mosambik. Insgesamt konnten rund 5'000 Unterschriften gesammelt werden, die der CS im September 2019 übergeben wurden.

In der zweiten Jahreshälfte konzentrierten sich die Aktivitäten der KEESA weitgehend auf **Südafrika**. Bereits im April wurde anlässlich des Freedom Day, also am Jahrestag des Endes der Apartheid, ein **offener Brief an den Bundesrat** geschickt mit der Forderung, die apartheidfreundliche Politik der

Schweiz endlich restlos aufzuarbeiten. Die Antwort des Bundesrates blieb einmal mehr enttäuschend: die Aufarbeitung wurde mit dem NFP42+ als abgeschlossen betrachtet und die guten Beziehungen zu Südafrika wurden gelobt. Anstelle einer Tagung organisierte die KEESA zusammen mit verschiedenen Organisationen Ende November bis Anfang Dezember 2019 in Basel, Zürich, St. Gallen und Zug eine **Veranstaltungsreihe** mit zwei Gästen aus Südafrika. Mondli Hlatshwayo, Soziologe an der Universität Johannesburg und ehemaliger Anti-Apartheidaktivist und Gewerkschaftler, sowie Busisiwe Diko, eine junge Aktivistin der Basisbewegung Abahlali baseMjondolo, repräsentierten zwei Generationen des (schwarzen) Südafrikas. Zusammen diskutierten sie über die vergangenen 25 Jahre, die zur aktuellen Lage führten und über die Perspektiven des Landes. Neben den Veranstaltungen konnten die beiden Gäste Aktivist*innen des Rechts auf Stadt treffen, mit Gewerkschaftler*innen von Unia und Vpod sowie mit Michael Herzka vom Bildungsinstitut der Gewerkschaften Movendo, mit Medien (Vorwärts, St. Galler Tagblatt, Radio LoRa) sowie jungen und junggebliebenen Aktivist*innen der Alternativen – die Grünen Zug Gespräche führen.

Auch zum Thema Rohstoffhandelsplatz Schweiz und Sambia hat die KEESA weitergearbeitet. Insbesondere die Frage, wie wir die Basisorganisationen in Mufulira in ihrem Kampf um sauberes Trinkwasser unterstützen können, hat die Ausschussmitglieder beschäftigt. Dies führte zu einigen Rechercharbeiten, u.a. auch Austauschtreffen mit Investigativjournalist Res Gehriger und ETH-Professor und Chemiker Bernhard Wehrli, um die Situation vor Ort möglichst gut zu kennen und die Bedingungen für verlässliche Wassertest nachvollziehen zu können. Des Weiteren haben wir die Diskussion rund um die Frage der Transparenz im Rohstoffhandel und insbesondere innerhalb des Rohstoffhandelsplatzes Schweiz aufmerksam verfolgt. Wir haben im Rahmen der Revision des Aktienrechts je einen Brief an die Ständerät*innen bzw. Nationalrät*innen gerichtet, um sie auf die Notwendigkeit einer grösseren Transparenz im Rohstoffhandel aufmerksam zu machen, und sie aufgefordert, auch den Rohstoffhandel in die Pflicht zu nehmen.

A Aktionsebene Internationales / Südliches Afrika

Januar	Lesereise Van Vuuren in Zürich, Bern, Basel und Genf
April	Brief an Bundesrat zum <i>unfinished business of Apartheid der Schweiz</i> zum 25. Jahrestag des neuen Südafrikas Mitorganisation von Veranstaltungen zu Mosambik in Zürich, Basel und Bern, Treffen mit Denise Namburete und Paula Monjane in Zürich Lancierung der Petition an Credit Suisse bezüglich der Rückzahlung der illegalen Mosambik-Kredite
Juni	Brief zusammen mit dem Afrika-Komitee an die Ständerät*innen zur laufenden Revision des Aktienrechts betreffend Transparenz im Rohstoffhandel (Sommeression 2019)
Oktober	Treffen mit Juvience Chalwe der sambischen Organisation Green and Justice aus Mufulira in Genf
November	Afrika-Bulletin Nr. 175 «Südafrika quo vadis?» in Zusammenarbeit mit der KEESA Teilnahme von KEESA-Ausschussmitglied Barbara Müller als Diskussionsteilnehmerin an einer Veranstaltung der Public Eye-Regionalgruppe Bern zur KOVI am Beispiel Mufulira/Sambia

Dezember Veranstaltungsreihe zu Südafrika «Extreme Ungleichheit, Xenophobie und Kampf um Wohnraum» mit Busisiwe Diko und Mondli Hlatshwayo

Brief zusammen mit dem Afrika-Komitee an die Nationalrät*innen zur laufenden Revision des Aktienrechts betreffend Transparenz im Rohstoffhandel (Wintersession)

C Webseite, Rundschreiben und andere Publikationen

Die Webseite dokumentiert die laufende Arbeit der KEESA und enthält die wesentlichen Dokumente der internationalen Kampagne sowie die von der KEESA in Zusammenarbeit mit der Recherchiergruppe des SOLIFONDS erarbeiteten Studien. Die technische Grundlage der Webseite ist veraltet und muss im Jahr 2020 erneuert werden.

Seit Herbst 2007 gibt die KEESA zweimal jährlich ein Rundschreiben heraus, das an 500 Adressaten verschickt wird. Mit dem Rundschreiben erreicht die KEESA einen Kreis von interessierten Einzelpersonen, Parlamentarier*innen und Organisationen. Mehrere Dutzende von ihnen reagieren mit einem Unterstützungsbeitrag. Die Rundschreiben werden ausserdem elektronisch verschickt und sind auf der KEESA-Homepage zugänglich.

Rundschreiben Nr. 23 vom Januar 2019:

Rückblick auf die KEESA-Tagung «The Copper Value Chain – Wertschöpfungskette Kupfer am Fall Sambias»; Van Vuuren-Lesereise; Mosambik: eine spektakuläre Festnahme, ein Brief und ein neuer Kontakt; Xolobeni: grosser Erfolg vor Gericht – The right to say NO!; Sibanye-Stillwater wird von AMCU herausgefordert; Lonmin-Deal und Goldminenstreik; Thematic Social Forum on Mining and Extracivist Economy in Johannesburg; Kurzer Rückblick erstes Jahr Koordinatorin Aurora García.

Rundschreiben Nr. 24 vom Juni 2019:

25 Jahre Freedom Day in Südafrika: Brief an Bundesrat zum *unfinished business*; Südafrika, quo vadis? Wahlen im Mai und KEESA-Aktivitäten im Herbst; Van Vuuren-Lesereise: ein kurzer Rückblick; Mosambik: das Budget Monitoring Forum FMO in der Schweiz und an der Credit Suisse GV; Brief und Petition an die Credit Suisse: Schulden streichen!; Lonmin-Sibanye-Stillwater-Deal geht weiter, AMCU gerät unter Druck und BASF-AGM; Sambia: Kräftenmassen zwischen Präsident Lungu und den grossen Minenfirmen; Themen der KEESA 2019 und Erhöhung der Stellenprozente der KEESA-Koordination.

Afrika-Bulletin Nr. 175 Sept./Okt. 2019 «Quo vadis Südafrika?»

Die KEESA hat einmal mehr eine Afrika-Bulletin-Ausgabe mitgestaltet, diesmal zum Thema der Veranstaltungsreihe Südafrika 25 Jahre nach Ende der Apartheid mit einem Beitrag von KEESA-Ausschussmitglied Anna-Sophie Hobi und Mitarbeit der KEESA-Ausschussmitglieder Urs Sekinger und Barbara Müller. Dieses Heft wurde als Vorbereitung zur Veranstaltungsreihe genutzt.

Neu: Facebook-Seite und Werbeflyer

Seit September 2019 ist die KEESA neu in den sozialen Medien mit einer Facebook-Seite präsent. Dort werden Aktivitäten der KEESA und neue Publikationen vorgestellt.

Neu hat die KEESA auch einen «Spende-/Werbeflyer». Dieser stellt die KEESA und ihre Aktivitäten kurz vor und zeigt wie die KEESA unterstützt werden kann.

D Studien – Grundlagenarbeit

Bezüglich der schweizerischen Beziehungen zum Apartheidregime gibt es nach wie vor viele offene Forschungsfragen, denen sich die KEESA aber aus Kapazitätsgründen nicht annehmen kann.

E Organisationsebene

Der Koordinationsausschuss kam 2019 zu 6 regulären Sitzungen zusammen. Mitte 2019 hat sich Comundo unerwartet sowohl finanziell wie von der aktiven Mitarbeit zurückgezogen. Das Fastenopfer teilte mit, dass aufgrund interner Restrukturierungen die Zusammenarbeit mit der KEESA neu ausgehandelt werden muss. Somit haben sich die zwei grössten Unterstützerorganisationen der KEESA ganz oder teilweise zurückgezogen.

Der Ausschuss umfasst Ende Jahr die folgenden Mitglieder:

Hafid Derbal, terre des hommes schweiz, Basel
Marcel Dreier, fepa, Basel
Aurora García, Koordination, Basel
Anna-Sophie Hobi, Mels (derzeit in Zimbabwe)
Rita Kesselring, Basel
Barbara Müller, Afrika-Komitee, Basel
Vreni Schneider, Basel
Urs Sekinger, SOLIFONDS, Zürich
Daniela Zimmermann, Aarau (derzeit in Tansania)

Die Buchhaltung erledigte Barbara Müller, Basel. Zahlungen werden durch Kollektivunterschrift ausgelöst. Für die Revision ist George Christen, Zürich, zuständig.

Für den Koordinationsausschuss:

Aurora García, Koordinatorin

Basel, 11. März 2020